

3. Tagebuchbeilagen

Reiseberichte von Georg Heinrich Neubauer.

Neubauer, Georg Heinrich

Ulm, 07.09.1717-23.12.1717

19. Dezember 1717

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-49851](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-49851)

Die fülten auf specialen Befehl
 erlassen lassen, daß, da der H.
 Prof. von Tübingen zu reisen ge-
 nugst sey, so derselbst im Sti-
 pendio auf Dr. Jurissl. Doctor
 tractat werden solle, als welches
 die größte Ehre ist, die einem
 unbewährigen Theologo alda
 pflegt zuzeiget zu werden.
 Ubrigens hat einzurufen in die,
 so nach das ganze Consistori-
 um und Nord-ministerium, ein
 auf Rector und Professores des
 Gymnasij beständig sey zu dem
 H. Prof. ferner gesaltes und
 mit ihm conversiret.

Aus Ulm den 19. Dec. 1717.

Aus Bescheid soll nach mein
 Letzt. Seit der Zeit bis so
 in Continuirung meines Befehl.
 Hui.

60 m
 begeben bis
 Heilbrunn
 aus Heilbrunn
 28/12 1717

pfleibend nach Galla durch andere
wichtiges überführtes Geschick
gefunden worden. Jetzt will
versuchen, wie viel ich davon
kann.

Am 5. Nov. kam der H. Sup. Müller
von Ober-Touffing mit 2. Kind
er, und folgte der H. Prof. und
seiner Gesellschaft zu der fr. Grä-
fin von Limburg zu Ober-Touff-
ing, und mancher wie auf der
Gräfl. Straße selbst einlogiert.
Diese vermittelte und in vieler Kräfte ge-
nügte alte Frau Gräfin freute sich sehr über
des H. Prof. Zufrucht, sagte unter andern,
dass sie es sehr gern wünscht hätte; da sie aber
noch gesund wäre, dass ihr Gott, weil sie
ergriffen könne, zu ergriffen pflege, so habe
sie gedacht, es würde mit des H. Prof. Zu-
frucht auch also ergehen, sehr sich auch schon
in

in Gelasen seit darin gegeben, gefalt; nun
ob aber demselb gegeben, für die Erziehung
so viel Bedürfnisender. Eine Gräfin von Thum,
brant, so in dieser gegen lobet, salt mit
dem H. Superintendenten schon vorher cor-
respondirt und ihn gebeten, ob ihr so fort.
zubringen, wenn der H. Professor nachher,
Dontheim kommt. Nun ward zwar, nachdem
wir gegen Abend dahin kommen, noch in der
Nacht ein Brief abgefertigt; aber gedauert
ist. Gräfin salt sich, ohne diese Nachricht zu er-
halten, am 6. Nov. noch in der Nacht auf den
Weg gemacht, in der intention, wenn der
H. Professor noch nicht zu Dontheim wäre,
ihn nach zu lassen, wo sie ihn findet, und
sah ihn nun, da sie gegen 8. Uhr ein kam,
wärmte sich in Dontheim, ließ darauf
so fort ihre Comtesse auch folgen. Am 7. Nov.
erhielt der H. Prof. in Dontheim, und die
Gräfin

Gräfl. Herrschaften sändt² und verwalt²en sich
aus ihrer Freidigt, in gletsch² aus seinerzei,
vat-Gesprächen. Nicht zu vergessen, das der
H. Prof. am 6. Nov. das von dem H. Superint.
angesehene Mänst² saub², das dieser eine filiam
von dem gleichigen Zinnum², plegt, bracht,
und auch begeben einer Conferenz mit br²,
wofürte.

Am 8. Nov. wist²en wir, nachdem es be-
schlossen war, das wir ins Müntenbergsche rei-
sen solten, wieder früh mit nach Fall, allwo in
der Nacht des H. Prof. Wiederkunft, und das
er nach der Mittag-Mahlzeit so fort weiterab,
wist²en wollte, dem Senatur im Consequenz anzeigte,
und darauf das decretum an uns vornahm,
das er aus des Magistrats Costen, die Mittag-
Mahlzeit bestreiten solte, und das der Magistrat
nur Zucht mit 4. Pferden nach dem orten
parat sein solten und bis nach Hildesheim fort-
zubringen. So kam auch bald darauf einer
von

von den Herrn Consulento, auf ein Laßbier,
ingelassen, wurde aus dem Ministerio, und zwar,
sich noch mit dem H. Prof. als dort vergeblich,
wieder zu der H. von Vorburg zur Maßzeit
gerufen, ging aus für und stieg mit der,
selbst; wir aber saßen, nebst dem Gräflin,
Limburgischen, Secretario, der das Geleit ge,
geben hatte, im Wirtshaus. Nach der Maß,
zeit saßen wir fort, und kamen am Abend in
Hofelbach an, wosin oben. der H. Graf von Ju,
goltingen, und dessen Gemahlin kommen waren.
Am folgenden Tage blieben wir alda, und
der H. Prof. hielt der unmittelbaren H. Grä,
fin von Oettingen, bey ihrem Bräutigam - Tochter
zu ihrem Ernst einen Vermon über 2. Cor. 4,
17. 18. Dazu der H. Graf und die H. Gräfin
von Hofelbach, samt dem H. Grafen, und der Grä,
fin von Ingoltingen, sich mit einander. Es
entschied sich was dabei, daß die Bräute bald
ist

ist ² Fuhrer und ² Aufseher ² ergriff, und den
Sermon nachsah.

An unserm Wagon fand ich 2. andere ² ein,
der ² Räder, die auf der ² Grasen ² Laster, daran
gebaut waren.

Am 10. Nov. machten wir uns auf den Weg
und ² ritten ins ² Württemberg ein, blieben
die erste Nacht in Leibstein in einem ² Wirtshaus,
saß. Der ² ff. Graf von ² Hohenhausen ließ uns
durch seine ² Hand bis ² Württemberg führen,
und gab ² uns ² Unterstützung und ² Beförderung 10. ²
mit ² zu ² diesem ² Orte. Im ² Wirtshaus saßen
zu ² Leibstein dictierte der ² ff. Graf. ein ² Gebot
von der ² Fortsetzung des ² Landbundes, das eine
größliche ² Person von ihm ² verlangt hatte, und
schrieb ² einige ² Briefe an die ² gräfliche ² Personen
zu ² rück. Am 11. Nov. setzten wir den Weg
fort auf ² Württemberg kommen über den ² Räder
bei Marbach, und machten ² Mittag in Lud-
wigs-Burg, woselbst der ² Herzog ² residirt,
und

den Originalen mit genommen ward. In-
 gemessen kam auch der H. Metropolitane
 zuß von Großgrod an, um der H. Pro-
 fessor in den Originalen zu helfen; Auch
 resolierte der H. Hofkanzler Erschleichen
 desgl. zu thun, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

und bis für das Jäger-Loth celebrirt hatte,
da man noch in voriger Nacht einen
ball gehalten. Die Cavallier, so da
bei gewesen, und in unsern Wirtschaft
hause logierten, stunden aber nicht
aus der Stadt, als wir im Mitta
ge an kamen. Der H. Professor ließ
bei Hofe nach der Leib-medico und
Loth. Prediger fragen, um mit ih
nen selber, der Mittag im Gespräch
zu zubringen; als aber keiner
von beider dimal bei Hofe war,
spielte er so lange Laisse, bis
die Mehlzeit beiseite war.

Neumittage fuhr man fort nach
Miltzberg; denn waren wir an
kommen, so verlangte die Letzte
ging, welche mit großem Gefolge
nicht der H. Prof. Ankunft gewar
tet hatte, daß er bald zu ihr
kommen möchte; der H. Lothprediger
aber

aber, bey welcher wir logirten,
und bey dem so hoch die Frau Dalk
männig samt ihrem H. Vofz und sei-
ner Anstehenden, der H. Prof. be-
neventet, und in ein Gespräch
gezogen hatten, fand nicht wahr-
scheinlich, daß, da er zumal vom
2. Tägigen Narcke etwas mehr
war, er noch denselben Abend
zur Herzogin gieng, und excu-
sierte bey Hrn. Dürsch mit unger-
fügter Versicherung, daß er am
folgenden Morgen seine unter-
thänige Aufwartung ablegen
wolle. Bescheidend gieng er am
folgenden Tage zur Herzogin,
welche ihn zur Tafel besoll, auf
welcher Tafel sich mit ihm allein
von der Camer setzte um sich,
süßlich mit ihm zu sprechen. Die
ist das erste und Stützband, das
mich

mündig ist. Das nächste war, daß,
 da der H. Hofprediger der H. Prof.
 ankündete dem Consistorio, dessen
 membrum er ist, im consensu wol
 das, daß solches deliberierte, was für
 eine dießem fremden Theologo
 aufzuhalten und beschloß, daß
 sie ihn eine Predigt auftragen,
 die Kirche und chaise der Visitations-Colle-
 giu zum Aufsatze in der Stadt, anzuweisen zur
 Magisterofficieren, auch, wenn der H. Hof-
 prediger nicht selbst schon auf sich genommen
 hätte, ihn und seine Gesellschaft freizulassen,
 zu halten, inwieweit aber sollte der
 Meins so viel als verlangt würde, abge-
 folgt werden; committierte auch dem H.
 Hofprediger, dem H. Prof. diesem Beschlusse zu-
 finken bringen, und die Predigt mündlich
 aufzutragen. Ich merke, es will mir an
 Zeit gehen, wenn ich alles, was in Buch,
 ganz

gand vorgehen, punctirte nachher, und
ung + z. st. wolle, ist möglich mit der Auf-
richt nach langer Zeit in dieser Stadt bleiben,
und, was nachher in den Löchern steht,
dort, dort, dort, und blaßbrüht, in,
gibt, auf der Universität Tübingen, und
in der Kreisstadt Tübingen und Ulm bis,
so vorgehen, in diesem Fortschritt gar
nicht berücksichtigen können: daher will nur
summarisch, und was mir sonderlich
merkwürdig ist, ins Gemüth in wäsendem
Diskurs einleiten, von Hüttenberg,
richtig. Es hat sich der H. Professor in die,
nur dort auf der ganzen Welt so lange
aufgehalten, als in Hüttenberg, ist aber auch
in dieser Stadt so große Freundschaft und
Freude erfolgt, als in dieser Stadt, und
nachher im ganzen Lande. Zu der Zeit,
richtig

richt, die er fielt, gab, sich die Mühe, also
gedrungen, daß eine große Menge worden
Lied-Stück, Leib, müßte, die aber auch da
dem Geiste des Morde begünstigten. Die Lied,
sein, die Lied-Prinzipien, die Prinzipien Prinzipien
samt ihrer ganzen Verwandtschaft, das ge-
heime Kastell-Collegium, die Landstände,
so sehr in Mittelgard waren, die Reformir,
die Lied-Prinzipien von Herr Herr, als in ihre
gewöhnlich cultum in ihre ringestellte, auf
unter frühe Lied Stück Stück Stück Stück
mit zu der Lied Stück Stück, und gab das Lied,
nicht, daß es eine neue Lied Stück gewar.
Aber sie in fall gedrückt hört, mag der,
Herr, ob ihre judicium gegründet Lied. Ein
vor neuer geistlicher sagte aus angese,
unter Lied, um fällt alle, wegen
die es Mann seiner orthodoxie, bisher
nicht

noch gefabte Schrift fündig. Die Mäander,
welche am folgenden Tage den H. Prof.
samt seiner Gesellschaft zur Mahlzeit
lathen, erklärten sich durch ihre Consulen-
ten, wie wol ihnen die Freidigt angestan-
den, fürchten auf seiner Gesprächs über
Tische sehr begierig und mit Vergnü-
gung zu. Die Herren Consistoriales
und Prediger nicht weniger die H. Profes-
soren des Gymnasii lathen ihre sehr fleißi-
ge im Logis beist, und wie mit ihm
conferirt zu ihren sonderbaren Vergnü-
gen. Als der H. Prof. einen Tag ins Män-
schen ausfuhr, und daß er selbst ihm
voller, zuvor auskommen war, lathen
sich das ganze Ministerium, die H.
Professoren aus unterpfind. Politici

1707

von dahin eingestanden, ihm ihre Gerechtigkeit
zu bezeugen, auf von seiner conversation
auf alle Moge zu profitiren; ferner auf
mit sonderbarem Vergnügen zu, als er die
Mädchen-Linder auf eine fröhlische Art
catechisirte. Da er am folgenden Tage die
Licht-Lammer besah, kam er auch dahin
aus dem ministerio und von dem Pro-
fessoribus. Der H. Rector hatte auch ein
sonderbares Vergnügen, von H. Prof. durch
aller classes des Gymnasii zu führen, (wobei
der H. Pfarrer Predigten mit ihm) und auch,
da der H. Prof. in andern classen mit latei-
nischen orationibus von dem Præceptoribus oder
discipulis, auch mit carminibus umging,
und er singen vernahmte die Jugend.
Auf diese Weise ist es darnach, damit es
nicht leicht fahe, in allen 3. Clößen, die ⁱⁿ
Land

Landt besücht hat, zugegangen, und habet sich in
dinstag selbst die lieben alten Herren Präla-
ten, der eine von 70. der andere von 79. der
dritte von 81. Jahren sehr über seinen Zu-
stand geklagt, auch ihm für die an ihm
Jugend gethane nachdrückliche Ermahnung
fleißig gedankt. Dieser von diesen lieben
alten Würdigen, seiner affect also auß: so
könnte sich seine Braut auf ihre Hochzeit,
Tag also freuen, als er sich über und auf
die Aussicht des H. Professoris geklagt
hätte. Auf gleiche Weise waren die H. Eöster-
Præceptores geklagt, und ward dem H. Pro-
fessori auß jüngsten Eöstern von einem
der H. Præceptorum mit Bezeugung ei-
nes sonderbaren affects das gelobte gegeben.
In Tübingen gieng es noch sonderlicher zu,
je vornehmer das dasige Corpus Senatus
Academicus ist, als die Eöster-Collegia.

Der

Der H. Prof. ward noch durch H. Pro-
fessoribus zu einer öffentlichen Solen-
nität aus dem Logis abgefordert, da-
zu so fort der ganzen Universität
und intuitu bekannt ward. In solen-
ner convivium wurde auf Fürstl.
ordre und Begehren und zwar nach
Fürstlichem Befehl in einem andern, ausgestat-
tet, wozu das ganze Corpus Sena-
tus Academicus mitgeladen ward.
Der Fürstliche Hof ward auf der H. Prof.
gebeten, und darauf ließ er: Nun
fallen die prejudicia weg, sollte
nach, und süßeres wird eine gute
consonanz zwischen Galla und Tübi-
gen sein. Der H. Erzbischof Jäger-
sprach ist auf in diesem convivio
um eine Predigt auf Advent an,
die er übernahm, und zu mehrerer
Überzeugung der H. Professoren
und großer Begehung der gan-
zen Auditorij abgelegt. Der Hof
bei der H. Professoribus: das war
eine

eine erste evangelische Predigt :
ein andres seyte : hante habe ich eine
erbauliche Predigt gehört. Darauf
wolt er darnach jedes in particulier
mit ihm conversiren, ich stand aber
beschränkt, daß er zur Adre ließ,
und sich die visiten dorthin zu
wende. Inzwischen revidierte er die
zum Druck abgezeichnete Keltgar-
sche Predigt. Nachher schickte er sich
in einen Wagen und fuhr nach ei-
nem zum andern und besprach
sich in particulier mit dem
Professoribus. Ein gewisser Herr ließ
seine Frau Tochter u. Töchter mit
sich herfahren, daß sie mit ihm
das H. Prof. Conversation profitiren
möchte; und gewiß, was sehr
nützlich in Tübingen, ja auf der gan-
zen Reise gewesen wäre, als daß
der H. Prof. dieser mühseligen und
bestimmten Töchter das Evangelium
verkündiget hätte, sondern die
Zeit

Zeit und Mühe sehr ansehnlich besten an
 gemacht worden. Das ist nun
 nach Dibbern zu sehen, sonst konn
 uns ist zu spät nach Ulm. Gleich
 nach Durchgang durch den hamborgischen
 Land durch gestell und exacte
 gehalten wird, das wir selbst,
 haben sehr activ und sehr
 fortgeschritten werden sollen; diese
 muss auf, da der H. Prof. auf L.
 zeigen, was er weiter gedenkt,
 (um die route zu regulieren) Ulm zum
 nächsten Orte gestellt hatte, die route
 sollte völlig von Ort zu Ort reguli-
 ret werden. Da wir aber nur
 bald abreißen wollten, konn wir ex-
 presser nach Magistrat zu Dibbern
 mit Schreiben, dass der H. Prof.
 inständigst versetzt wurde ihrem
 bedingten frungelich nach zum
 besten zu sein zu kommen. Solches
 nach und so fort die route un-
 ter reguliert und in die hantel
 auf

auf diesen Brief ordre gestellt
zur fernen tractierung und fort-
bringung des H. Prof. und seines
Comitats. Darnach bracht wir
auch aus dem Fürstl. Hoflager, so
zu Tübingen, dahin wir ferner
tractiert werden, und versuchen
unsern Weg per Hüllingen, ful-
den die Königsstadt Künllingen
vorüber, in welcher Stadt der
H. Prof. von einem gewissen
Lorenz eine gütige Aufnehmung
und tractierung zugesagt waren.
Als wir nun Künllingen
vorüber so kam der Amtsherr
von Hofenheim an den wir
geviteten, und Aufforderung des H. Prof.
nach Hüllingen, was der
Mittagsmahl bereitet waren wir zu
Loben. Bald darauf kam auch der
Hüllingische Amtsherr anzu-
gen. Als wir zu kamen, fanden
wir

war auf ein paar geistliche, die in
unserer Maffzeit noch des H. Prof.
conversativa profitorum walteten. Nach
der Maffzeit sah ich mich in unsern Kai-
fer fort, und fand es alles der
für anstalt, daß zu unsern 4. Hf.
des noch Hofs für parat war. Bei
Sofort kamen wir 7. Hf.
nach der Maffzeit, wo wir das Alp-
gebirge für uns hatten. Sie nahen des
H. Amts-Hofes für Abschied, und
verfielen uns, daß wir alle
noch ein geistliches finden würden.
In der folgenden Nacht logierten
wir auf dem Alpgebirge bei
unsern Prediger, bei welcher
uns das Nacht-Lager bestellte
war. Am folgenden Tage kamen
wir gegen Mittag wieder nach dem
Alpgebirge und aus der Nacht
mitbringen nach, sprachen es zwei
folgenden und passierten daselbst
die

die Donau, kam, denselben Tag
bis Uhrvilow, einem catholischen
Ort, wo der Wäylter in der Nacht
sang: Gelobet sey Jesus, Maria
und Joseph. Die hier kam,
2. Deputati vom Liebenauischen
Magistrat abgaben der H. Prof.
Zu empfangen und einzufassen.
Sie blieben die Nacht in unseiner
quartier, und sangen ob da wieder
er, wo er in Württembergischen
Land geleitet war, weil sie
bevollmächtigt in Wiesbaden. Am
folgenden morgen nahmen sie der
H. Prof. in ihre Wagen und fuhren
vorwärts, und wir folgten mit
der Bagage, und kamen gegen
11. Uhr unter dem Zeilauß des Volkes
(weil es Wiesbaden der Wiesbaden, das wir
Führung zusehender, Wiesbaden
der Wiesbaden in der Wiesbaden. Abzurufen,
dum est; proxime plura.

Biberach

(an,

Cantata molis in dem Jes.
fürstl. Würtembergischen Elo.,
der Blaubergener, als der
H. Prof. Jannica von Ulm
mit demselben besuchte, nachdem
des gesuchten Collegii Alumno,
um abzusingen worden
von fürstlich Tobias Offingern
Alumno et Rectore Musices,
am 15. Decemb. 1717.

Aria

Menschen gedanken, Gott löst + beglucket
Und seine neuborgene Weisheit und Macht
Spielte sich still in menschlichen Dingen
Nur androht sich als + die Menschen gedacht.
Insundlich der Ausgang ist deutlich zu sehen,
Dass alle will Güte will Weisheit gemessen.

Recitativo

O dauch billig sein
Auf sein allzeit,

da

Da Ihr,
Hochbehrer Mann durch unsre Gränzen reiset,
Seist nicht ungehorsam.
Es ist in das Gesetz selbst der Herr
Und sein gesammtes Willk,
Sie mit im Spiel.
Der sey darum straflos und gezeuget.

Aria.

Gottes Hände
Sind oft fünd
Nur auf gültig sein bedacht.
Der gelobt Gott noch und allezeit!
Vater laß auf die gefallen,
Das dein Willk
In der Willk
Durch und in und sey vollbracht.

Da Capo.

Recitativo.

Willkommen, Theures Haupt,
Von Gott sicher gesandt,

aria

Wir wollen nun ihr +6 + lobend
 Als nun der Fürst der Land
 Mit seiner Hof und barmhertigen Huldungen
 Wir nun der Fürst befiel Euch forschend
 empfangen.

Ihr aber laßt Euch
 zugehen
 Mit seiner Hof und Tragen auf und
 Wieder und das wir wieder
 auf mit der Zeit wie Ihr
 Geduldet möget, so zu ständen unser
 Brüder.

Aria.

Opa! ihr Brüder plant die Kunst
 Unserer frommen Gottes an!
 Esant an, Ihr heilige Kunst
 auf der uns, Lobend das!
 Wir wir müssen
 Abgemessen
 Von der Welt und Mollust stoff:
 Und singen
 In der Nacht
 Unserer Gottes fündend stoff.

Reci,

Recitativo.

für dich gepflegt, so dich
mit süßem Fleiß.
O Zion König freiß.
Geiß' dich, auf diese deine Zeit
mit Süß und Tröst;
Mach und mach froh und froh,
In dich deiner Geist laß deine Fülle sehn,
Laß deiner Lust, der süß und uns befreit
Auf deiner Lust, Tag der Freulichkeit
In die geistliche froh,
Laß dein und unser Brüder froh
Voll froh, froh!

Aria.

Stosianna Teil der Welt
Laß dich als die der deinen
Es der süß und der froh
Deine Zukunft frohlich sein.
Reiß die süß und froh
Mach dich froh und froh.

2.

Sofiana! laß fürst
 die vornehmste Nothung sein,
 Und auf finem Liebes Stein
 Und in finem Geist bestehn!
 Biß und deines Auktes Aukst
 Großer Sieg und Hilfe gehst.

3.

Sofiana! Räuber dich,
 Die für dich tödlich kämpfen
 Die als Soldat, Soldat dich,
 Und wiederum Kampfes kämpfen.
 Besühne sie mit deines Lach,
 Und sey selbst ihr Schild und Loh!

4.

Sofiana! Gott mit dir,
 Und mit uns glänzen wir!
 Gott laß immer finem Reich
 Viel dergleichen Lohes kommen!
 Laß es dich noch ergötzen,
 Sofiana in der Höl!

5. Hal

Hallelujah wird darauf

Unter uns und vor uns allen,
 Auf wackelnden Kampf u. Lauf,
 Einig unserm Gott zu fallen.
 Ja wir hier bringet immer her,
 Hallelujah Preis und Ehr.

Zur Nachricht dienet, bey dieser Can-
 tata folgendes.

Es hat der Vorher dieser Woche seine
 Gedanken auf die letzte Advents-
 Woche grüßlich gefaßt, weil anfangs
 die Resolution war von Tübingen
 recta auf Blaubeuren zu gehen, zu
 dem Ende auf Befehl des Fürstl. Wür-
 temb. Besohls von Veranlassung des
 Herrn Professors also einlief. Al-
 lein die Ankunft des Expressen von
 dem evangelischen Magistrat aus die-
 sem, in Tübingen, hat die Tour ge-
 ändert, daß der H. Prof. über die
 Besohls und Uml. erst gehen der 4ten
 Ad,

Advent-Donnerstag nach dem Kloster Stah
beim gelassen ist.

Ulme den 18^{ten} Decembr. 1717.

Leon

Mein Herr, Mittheilung sendte der Seni-
or Minister Herr Ringmaier der
Majestät (Kaiser) zu dem H. Prof.
und ließ dasselbe seinen + erhaben-
sten Gnade vermelden, und billigen
auf den Abend derjenigen Mafzeit
mit dem zuversetzen, welche auf Ordre
und Befehl des Magistrats in der
H. Professors Logis, der Exone, solte
beachtet werden; es würde dabey
das sämtliche Ministerium empfangen,
dem H. Prof. Gesellschaft zu
leisten, und dasselbe Gegenwärt
an ihrem Ort, also zu versetzen. Es
kam, darauf gegen 6. Uhr in die
Exone, der Senior H. Ringmaier,
H. Johann Fried, Theol. Prof. und
Frau,